

## Protokoll über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Mobilität

---

Sitzungsdatum: Dienstag, den 06.09.2022  
Beginn: 17:01 Uhr  
Ende: 18:30 Uhr  
Ort, Raum: Hybridsitzung in der Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen,  
Am Schützenplatz 3, 49163 Bohmte, in Verbindung mit  
ZOOM-Videokonferenz

### **Anwesend:**

#### Vorsitzender

Stefan Wienholt

#### Ausschussmitglieder

Heinrich Ahlbrink

Thomas Gerding (bis zum TOP 7)

Patrick Buchsbaum

Elisabeth Düvel

Ralf Kasper

Heinz-Josef Klanke

Anne Paul (per Videoschalte)

Arnd Sehlmeier

#### Grundmandat

Hildegard Sundmäker

#### beratende Mitglieder

Hermann Asshorn Landvolk, Ortsverband Bohmte

Johannes Knapp Verein für Umwelt und Naturschutz Bohmte e.V.

#### Von der Verwaltung

Erster Gemeinderat Lutz Birkemeyer

Michelle Ochmann

#### Gast

Andreas Abeln, Büro pbh

### **Abwesend:**

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung

- 4 Pflichtenbelehrung des hinzugewählten Mitglieds im Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität gemäß § 43 NKomVG  
Vorlage: IV/209/2022
- 5 Genehmigung des Protokolls vom 21. Juni 2022
- 6 Einwohnerfragestunde I
- 7 Vorstellung des Entwurfs eines Radwegekonzeptes für die Gemeinde Bohmte  
Vorlage: BV/196/2022
- 8 Bericht der Verwaltung
- 9 Anträge und Anfragen
- 10 Einwohnerfragestunde II

## Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende Stefan Wienholt eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder, Herrn Abeln vom Büro pbh und die Zuschauer.

### **zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende Stefan Wienholt stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

### **zu 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung mit den Tagesordnungspunkten 1 – 10 wird festgestellt.

### **zu 4 Pflichtenbelehrung des hinzugewählten Mitglieds im Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität gemäß § 43 NKomVG Vorlage: IV/209/2022**

Die Pflichtenbelehrung und Verpflichtung des berufenen Mitglieds des Ausschusses für Umwelt, Energie und Mobilität gemäß Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) erfolgt durch den Ausschussvorsitzenden. Er verpflichtet den anwesenden berufenen Vertreter des Landvolk Kreisverband Wittlage, Herrn Hermann Asshorn, förmlich, seine Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen und die Gesetze zu beachten.

Das anwesende berufene Ausschussmitglied wird auf die ihm nach §§ 40 – 42 NKomVG obliegenden Pflichten (Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungsverbot und Vertretungsverbot) hingewiesen.

Das Erfordernis, die Pflichtenbelehrung aktenkundig zu machen (§ 43 Abs. 2 NKomVG), wird mit der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Mobilität erfüllt.

Herr Hermann Asshorn, Vorsitzender des Landvolks Bohmte, wird durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Wienholt auf die bestehenden gesetzlichen Regelungen hingewiesen und entsprechend verpflichtet.

Herr Hermann Asshorn, Vorsitzender des Landvolks Bohmte, stellt sich vor. Er freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit in diesem Gremium und unterstützt gerne als beratendes Mitglied.

### **zu 5 Genehmigung des Protokolls vom 21. Juni 2022**

Das Protokoll über die Sitzung vom 21. Juni 2022 wird genehmigt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	9
Nein:	0

Enthaltung:	0
-------------	---

Herr Ahlbrink regt an, die Formulierung des ersten Satzes aus dem Protokoll vom 21.06.2022, Tagesordnungspunkt 11, Nr. 3 zu ändern. Die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine sollte generell in den Protokollen deutlicher und schärfer formuliert werden: Er schlägt die Formulierung "Durch den völkerrechtlichen Angriff auf die Ukraine...".

Herr Gerding sieht keinen konkreten Bedarf, die Formulierung zu ändern und schlägt daher vor, dass der Verwaltungsausschuss eine Formulierung für zukünftige Protokolle empfehlen soll.

## **zu 6      Einwohnerfragestunde I**

Keine Wortmeldungen.

## **zu 7      Vorstellung des Entwurfs eines Radwegekonzeptes für die Gemeinde Bohmte Vorlage: BV/196/2022**

Verschiedene politische Parteien hatten im Jahr 2021 Anträge auf Verbesserung der Radwegesituation und Stärkung des Radverkehrs in der Gemeinde Bohmte gestellt. Darauf basierend wurde die Erstellung eines Radwegekonzeptes als Grundlage für weitere Aktivitäten beschlossen. Mit der Erstellung des Radwegekonzeptes wurde das Planungsbüro Hahm (pbh) Osnabrück beauftragt.

Durch dieses Konzept sollte eine Bestandsaufnahme des vorhandenen Radwegenetzes erarbeitet werden. Ferner sollten vorhandene Mängelsituationen aufgedeckt und entsprechende Handlungsempfehlungen für weitergehende politische Entscheidungen erarbeitet werden.

Das Radwegekonzept für die Gemeinde Bohmte liegt den Ratsmitgliedern im Entwurf vor. Das Konzept wird während der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Mobilität durch den Verfasser Herrn Andreas Abeln, Büro pbh vorgestellt und erläutert.

Nachgelagert sollte eine Beschlussfassung des vorgelegten Radwegekonzeptes durch den Gemeinderat erfolgen.

Herr Birkemeyer erklärt, dass aufgrund der politischen Anträge ein Radwegekonzept erstellt werden sollte. Das heute, durch Herrn Abeln von pbh, vorzustellende Radwegekonzept stellt einen Entwurf da und ist noch nicht endgültig. Es können somit noch Verbesserungs- und Optimierungsvorschläge aufgenommen werden.

Herr Abeln stellt sich kurz vor und präsentiert das erarbeitete Radwegekonzept anhand einer PowerPoint-Präsentation. Die Präsentation wird diesem Protokoll in der Anlage beigelegt.

Herr Knapp berichtet, dass im nächsten Eichen-, Linden- und Kastanienblatt ein Artikel vom Verein für Umwelt und Naturschutz e.V. zu diesem Thema erscheint. Im März 2021 gab es bereits eine Befahrung bestimmter Bereiche in der Ortschaft Bohmte mit den örtlichen Vertretern des ADFC. Herr Knapp fragt nach, wer zu den örtlichen Vertretern gehört. Die örtlichen Vertreter kommen nicht direkt aus Bohmte, sondern aus dem Wittlager Land und gehören dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) an, so EGR Birkemeyer. Die

Hinweise vom Verein für Umwelt und Naturschutz e.V. hat EGR Birkemeyer an den ADFC weitergegeben.

Herr Buchsbaum bedankt sich bei Herrn Abeln für den Vortag und sieht einige Maßnahmen aus dem Konzept als gut umsetzbar. Er fragt nach, ob ein Fahrradstreifen auf der Bremer Str. ausreichend und eine gute Idee ist oder ob es weitere Möglichkeiten gibt. Herr Abeln antwortet, dass die Breite der Straße teilweise zu schmal, teilweise aber auch gut ist. Eventuell müsste ein Parkstreifen an der Straße wegfallen, damit ein Radweg oder Radstreifen errichtet werden könnte.

Weiter spricht Herr Buchsbaum den schmalen Geh- und Radweg an der Osnabrücker Straße an und fragt nach einer Verbreiterung. An manchen Stellen könnte der Weg verbreitert werden. An anderen Stellen ist es sehr schwierig, ohne Bäume zu entfernen. Zudem müsste erst mit den Eigentümern der Flächen gesprochen werden, bevor eine Verbreiterung des Radweges angedacht werden kann, so Abeln.

Herr Gerding erkundigt sich zu der rechtlichen Lage in Bezug auf die Errichtung von Überquerungshilfen außerhalb geschlossener Ortschaft oder ob gegebenenfalls Ampeln aufgestellt werden müssen. Hierzu erklärt Herr Abeln, dass außerhalb einer geschlossenen Ortschaft eine Überquerungshilfe ausreichend ist. Man könnte eine Radverkehrszählung durchführen, um den konkreten Bedarf an einer Stelle zu ermitteln. Anhand der Zählung kann dann entschieden werden, ob eine Überquerungshilfe ausreichend wäre oder doch gegebenenfalls eine Bedarfsampel errichtet werden müsste.

Weiter merkt Herr Gerding an, dass die Kanalbrücke in Herringhausen an der Hunteburger Straße stark von LKW's und Landmaschinen befahren wird. Hier wäre zu überlegen, ob man den Verkehrsfluss beeinflussen kann. Herr Abeln schlägt eine Verengung der Fahrbahn vor, um eine einspurige Fahrbahn mit Vorfahrt von Fahrzeugen von der Bundesstraße her einzurichten.

Herr Sehlmeyer fragt Herr Abeln, wo er die Priorisierung der Maßnahmen sieht. Es wäre z.B. zu überlegen, ob zuerst die Überquerungshilfen errichtet werden sollten. Weiter merkt Herr Sehlmeyer an, dass vorerst auch andere Wege mit dem Fahrrad genutzt werden könnten, bevor neue Fahrradwege gebaut werden müssen.

Herr Abeln empfiehlt als erstes die Maßnahmen umzusetzen, wo die Gefahr möglicher Unfälle am höchsten ist. Zudem sollte die Anzahl der Rad- und Autofahrer an den verschiedenen Stellen betrachtet werden, um eine Priorisierung festzulegen.

Herr Klanke schließt sich der Aussage von Herrn Buchsbaum an, mit einfachen Mitteln Verbesserungen zu schaffen. Er spricht sich außerdem für die Maßnahmen einer Überquerungshilfe an der Dammer Str. und den Radweg an der Hauptstraße, Höhe Feuerwehrhaus Hunteburg, aus.

Weiter fragt Herr Klanke, welche Vorschriften in einer Fahrradstraße gelten. Herr Abeln erklärt, dass in solchen Straßen die Fahrradfahrer nebeneinander fahren dürfen und die Autofahrer den Fahrradfahrern den Vorrang gewähren werden müssen. Das bedeutet, dass die Straße auch für Kraftfahrzeuge freigegeben werden darf. Es gilt aber eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Zur besseren Sichtbarkeit einer Fahrradstraße, könnte diese auch großflächig rot markiert werden. Er verweist in diesem Zusammenhang auf entsprechende Maßnahmen in der Stadt Münster.

Herr Dr. Solf sieht die Bremer Straße aktuell als größtes Problem und merkt an, dass der Verkehr durch die Radfahrer auf der Straße aufgehalten wird. Er spricht sich für einen kombinierten Fuß- und Radweg an der Bremer Straße aus, bei dem auch Bäume mit angepflanzt werden könnten. Für diese Maßnahme müssten dann Parkstreifen zurückgebaut

werden. Weiter findet Herr Dr. Solf die Idee gut, den Hauweg in eine Fahrradstraße umzuwandeln.

Herr Ahlbrink bezieht sich auf den Antrag der Gruppe Grüne/Linke zum Mobilitätskonzept und fragt nach, da es sich noch um den Entwurf des Radwegekonzepts handelt, ob eventuell auch die übrigen Verkehrsteilnehmer mit in das Konzept eingearbeitet werden können. Allerdings sollten aufgrund der begrenzten Ressourcen sowohl die Fördermöglichkeiten bedacht werden, auch sieht er eine Priorisierung als erforderlich an. Dabei sollte an oberster Stelle stehen, zuerst sichere Radwege für Schüler und Schülerinnen zu schaffen. Danach sollten Radwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen geschaffen werden.

EGR Birkemeyer merkt nochmals an, dass es sich bei dem jetzigen Radwegekonzept um einen Entwurf handelt und Anregungen und Vorschläge aus den Fraktionen noch mit eingearbeitet werden können. Es wäre jedoch wichtig ein Radwegekonzept zu verabschieden, welches die aktuelle Situation ausreichend widerspiegelt und alle Optionen für eine Verbesserung aufzeigt. Insofern könnte der Beschluss zu diesem Konzept auch vertagt werden, so EGR Birkemeyer.

Herr Gerding schlägt vor, die Maßnahmen in der nächsten Sitzung nochmal konkreter zu besprechen. Weiter sollten genaue Straßen benannt werden, die zu einer Fahrradstraße umgenutzt werden könnten, zum Beispiel der Hauweg. Hier sollte dann im Vorfeld mit den Anwohnern gesprochen werden. Zudem ist die Fahrradstraße eine Kostenfrage, in Bezug auf die eventuell anzubringende Farbe.

In dem Radwegekonzept fehlen Herrn Knapp einige Verbindungswege, wie zum Beispiel der Pastorengarten, der zu schmal ist und aufgrund von Wegesperren nur erschwert zu durchfahren ist. Die Verbindungswege bzw. Nebenstraßen könnten gut ausgebaut werden. Anhand eines Fotos werden die Stellen verdeutlicht. Das Foto wird in diesem Protokoll in der Anlage beigefügt. Außerdem wird von ihm die Frage in den Raum geworfen, ob der Bahnhofsbereich bewusst aus dem Konzept genommen wurde.

Herr Abeln antwortet, dass die Verbindungswege in dem Radwegekonzept noch mit aufgenommen werden können.

Herr Sehmeyer appelliert dazu, das Thema nochmal in den Fraktionen zu besprechen, aber dann zu einem Beschluss zu kommen.

Abschließend fragt Herr Wienholt die Ausschussmitglieder, ob bereits in dieser Sitzung ein Beschluss zum Radwegekonzept gefasst werden kann. Dies wird von den Ausschussmitgliedern bejaht, mit der Ergänzung, dass weitere Maßnahmen von den Fraktionen kurzfristig genannt werden sollten, damit diese noch in das Konzept mit einfließen können.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität empfiehlt dem Rat der Gemeinde Bohmte das Radwegekonzept in der vorliegenden Fassung zu beschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Herr Gerding ist zu der Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes nicht mehr anwesend.

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltung:	0

## **zu 8 Bericht der Verwaltung**

Herr Birkemeyer berichtet über eine Info-Veranstaltung der Westenergie zur aktuellen Gas- und Stromlage. Dort hat man mitgeteilt, dass wir „vor der größten gesellschaftlichen Herausforderung seit dem Ende des 2. Weltkrieges stehen“ und „dass der Winter ohne signifikante Einsparungen bei Gas und Strom in Abhängigkeit der Witterung sehr schwierig werden könnte“. Das Thema solle zwar keine Panik erzeugen, es müsse aber ernst genommen werden, so EGR Birkemeyer.

Die Mitarbeiter der Gemeinde Bohmte sind mit einem Schreiben durch die Bürgermeisterin gebeten worden, Sparmaßnahmen für die Gemeinde Bohmte aufzuzeigen. Für einige Maßnahmen, zum Beispiel das Abschalten der Straßenlaternen oder die Weihnachtsbeleuchtung in den Ortschaften, sollten politische Beschlüsse gefasst werden.

Die konkreten Maßnahmen sollen für den nächsten Verwaltungsausschuss zusammengefasst und vorbereitet werden.

In Bezug auf den Gasmangel werden Prioritäten gesetzt, damit die Aufrechterhaltung der geschützten Kunden gesichert ist (z. B. Krankenhäuser, aber auch private Wohnhäuser).

Herr Ahlbrink fragt an, ob die Westenergie oder die Gemeinde Bohmte die Bevölkerung über Sparmaßnahmen aufklären soll. Diese sollte sachlich und nüchtern erfolgen. EGR Birkemeyer erklärt, dass die Westenergie als zuständiger regionaler Versorger sich eine Kommunikationsstrategie überlegen will.

Bezüglich der Einsparung bei der Straßenbeleuchtung, sollte die Gemeinde Bohmte mit gutem Beispiel vorangehen, so Herr Wienholt.

## **zu 9 Anträge und Anfragen**

keine

## **zu 10 Einwohnerfragestunde II**

- a) Herr Reinhard Buhl merkt an, dass die Beschilderung „Fuß- und Radweg“ Am Schwaken Hofe nochmal zu überprüfen ist. Nach seiner Auffassung ist die Beschilderung nicht so komplett gegeben, wie es in dem Entwurf des Radwegekonzeptes derzeit enthalten ist.
- b) Herr Reinhard Buhl findet den Platz für die Überquerungshilfe an der Leverner Straße an der Bushaltestelle zu eng.
- c) Herr Reinhard Buhl gibt zu bedenken, dass sich die Straßen Hinterfelde/Schützenstraße zu Rennstrecken entwickeln.
- d) Weiter stellt Herr Reinhard Buhl die Frage, warum schon jetzt Entscheidungen zu dem Radwegekonzept getroffen werden, wenn die Bürger doch noch zu dem Thema beteiligt werden sollen.

Herr Wienholt antwortet, dass Änderungen nicht ausgeschlossen sind, man jetzt aber Entscheidungen treffen wolle, um Radwegeprojekte einer Umsetzung zuführen zu können.

- e) Frau Sundmäker spricht sich für die Temporeduzierung an der Wehrendorfer Straße aus und bittet darum, auch bei den Verkehrsschauen dabei sein zu dürfen.
- f) Herr Volker Majewski, spricht die Fußgängersituation im Shared Space Bereich an. Es sei dort teilweise unmöglich die Straße, auf Höhe Brörmann/Kirche, zu überqueren. Es sollten demnach also auch die Fußgänger beachtet werden.

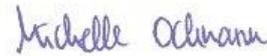
Herr Wienholt stellt abschließend fest, dass die von Herrn Buhl genannten Maßnahmen in das Radwegekonzept mit eingearbeitet werden sollten.



Stefan Wienholt  
Ausschussvorsitzender



Lutz Birkemeyer  
Erster Gemeinderat



Michelle Ochmann  
Protokollführerin